

### **Konzept für die Freiwilligenhilfe für Asylsuchende, Flüchtlinge und Ausländer sowie für die Kommunikation und Information Bevölkerung und Behörden**

---

#### **Vorwort**

Wir als Gruppe Spur A in Eschenbach sind überzeugt, dass die Betreuung von Asylsuchenden in unserer Gemeinde auf zwei Ebenen funktionieren kann und sollte.

Die Gemeindebehörde kümmert sich gemäss den gesetzlichen schweizerischen und kantonalen Vorschriften um die formalen, juristischen, finanziellen, schultechnischen und versicherungstechnischen Belange und Notwendigkeiten.

Die zweite Ebene besteht aus der Arbeit der vielen freiwilligen Helferinnen und Helfer unter der Leitung und Koordination der Gruppe Spur A, welche sich der Dreamteams und/oder persönliche Paten mit Aktivitäten und Aktionen um die in der Gemeinde ansässigen Asylsuchenden kümmern.

Damit ergibt sich auch eine natürliche Gewaltentrennung, wie sie in unserem Land üblich ist.

Wir sind in der einzigartigen Lage, dass der Gemeinderat die Freiwilligenhilfe unterstützt und fördert und mit der Gründung einer Arbeitsgruppe im Rahmen des Gemeinderats eine Struktur entstehen lässt, die eine nachhaltige Betreuung sichern wird. In dieser AG-Asyl Eschenbach sitzen alle Player an einem runden Tischen: der Gemeindepräsident persönlich, Mitarbeiterin des Sozialamtes, Vertreter des Werkhofs (Transporte), VertreterInnen von Schule, beider Kirchen, des Dreamteams Deutsch für Asylsuchende und der Spur A.

Dazu kommt, dass beide kirchlichen Institutionen, die evangelische Kirche Uznach wie auch die katholische Kirche Eschenbach eine grossartige Unterstützung zur freiwilligen Hilfe leistet. Thomas Ott hat einen offiziellen Auftrag im Rahmen seines Mandates als Diakon der evangelischen Kirche und Brigitta Bucher ist stellvertretend für die katholische Kirche für die Unterstützung zuständig, gemeinsam mit allen Würdenträger, Pfarrer, Pastoralassistenten, etc.

Die Gruppe Spur A besteht zur Zeit aus Thomas Ott, Diakon der ev. Kirchgemeinde Uznach und Leiter des Asylheims Arche in Eschenbach, ist Vertreter des Solidaritätsnetzes Ostschweiz für das Linthgebiet und ist Beratungsstelle für Asylsuchende. Irmgard Rohrbach aus St. Gallenkappel, welche den Deutschunterricht in Eschenbach koordiniert und leitet, Cornelia Furrer als Leiterin des Asylheims St. Gallenkappel, Hans-Ulrich Rohrbach, Koordinationsstelle und Begleiter der Dreamteams sowie Anita Cremer-Heydasch, die in Uznach in der Asylbetreuung tätig ist. Sie wird entsprechend den Bedürfnissen mit weiteren Helfern erweitert.

---

## Das Konzept

Die Freiwilligenhilfe muss, wenn sie erfolgreich, nachhaltig und regelmässig erfolgen soll, strukturiert und organisiert werden. Aus diesem Grund haben Thomas Ott und Hans-Ulrich Rohrbach ein Konzept entwickelt, welches die Hilfe für Asylsuchende fördert, den Freiwilligen die notwendige Unterstützung und das notwendige Wissen gibt, die vielen Aktivitäten und Aktionen koordiniert und damit Überschneidungen und unnötige Missverständnisse vermeidet.

Es wird ein Jahreskalender veröffentlicht, der die Aktivitäten und Aktionen der Dreamteams in der Gemeinde Eschenbach und im Gebiet der evangelischen Kirche Uznach präsentiert.

Gleichzeitig wird ein Kommunikationssystem und Informationssystem aufgebaut, welches für die einzelnen Dreamteams funktioniert, aber auch die Gemeindebehörden sowie die Bevölkerung mit einbindet.

Die Gruppe Spur A darf auf die Unterstützung des Solidaritätsnetzwerkes Kanton St. Gallen, der evangelischen Kirche des Kantons St. Gallen und Uznach, der katholischen Kirche Eschenbach und vielen anderen Institutionen und Behörden zählen.

Die vom Gemeinderat neu installierte Arbeitsgruppe Asyl wird in ihrer Arbeit die von der Gruppe Spur A entsprechend unterstützt.

### **1. Die Dreamteams in der politischen Gemeinde Eschenbach und in der ev. Kirchgemeinde Uznach und Umgebung**

Dreamteams sind Gruppen von Menschen, die sich freiwillig einsetzen in der Asylbetreuung. Dreamteams sind Menschen, die bereit sind, ihre Freizeit, ihre Energie und ihre Unterstützung zum Wohl der Asylsuchenden, die sich in unserem Gemeindegebiet aufhalten, einzusetzen, damit diese ein menschenwürdiges Dasein unter den gegebenen Umständen leben können. Sie unterstützen als Freiwillige die Behörden die mit ihren Bemühungen und Aktivitäten viel dazu beitragen, dass die Asylbetreuung in Eschenbach und Umgebung praktisch problemlos funktioniert.

Freiwillige Helfer erhalten eine Art Kodex, mit welchem sie sich verpflichten, sich auf die unmittelbare Hilfe der einzelnen Menschen zu konzentrieren. Durch persönliche Patenschaften, die jeden einzelnen Asylsuchenden begleiten sollen, werden diese Hilfsaktionen unterstützt. Die Patinnen und Paten müssen nicht zwingend Teil eines Dreamteams sein.

Mehr als 40 Dreamteams (aktive in grün und in Planung -> gelb, s. unten) sind im Laufe des Jahres bereits unterwegs mit Aktionen und Aktivitäten. Jedes Dreamteam besteht aus einer Person, resp. mehreren Helferinnen und Helfern. Insgesamt gehen wir davon aus, dass heute bereits 60 Menschen Freiwilligenarbeit durchführen.

Die aufgeführten Dreamteams sind im gesamten Gemeindegebiet sowie im Gebiet der evangelischen Kirchgemeinde Uznach und Umgebung tätig.



Dreamteam  
**Femme global**

Dreamteam  
**Int. Begegnungsabend Eschi**

Dreamteam  
**Lingombachor**

Es gelten grundsätzlich folgende Regeln für die Helfer:

- Die Aktionen und Aktivitäten mit Asylsuchenden werden der Gruppe Spur A abgesprochen, welche in den einzelnen Fällen für entsprechende Unterstützung oder externe Hilfe sorgen kann (Transport, Begleitung etc.)
- Änderungen von Terminen und Programmen sind ebenfalls der Gruppe Spur A zu melden, damit der Informationskalender DreamTeams Spur A regelmässig angepasst und aktualisiert werden kann.
- Dreamteams kümmern sich bei den Asylsuchenden nicht um die politische Situation in deren Heimat
- Dreamteams diskutieren nicht mit den Asylsuchenden über ihren Status.
- Dreamteams dürfen ihre Glaubenssituation zu jeder Zeit vorleben, es darf jedoch niemand gezwungen werden, dieses Verhalten auch von Asylsuchenden zu verlangen.
- Dreamteams kennen die wesentlichen politischen Regeln zu den Themen Gleichberechtigung, Frauenrechte, Religionsfreiheit und Demokratieverständnis und wenden diese in ihrem Verhalten mit den Asylsuchenden an.
- Dreamteams vermeiden jeden Dialog zu Themen, zu welchen sie zwar eine eigene Meinung haben können, welche sie jedoch weder beeinflussen noch entscheiden können. Dies betrifft insbesondere die finanziellen Regelungen und Verfahrensfragen.
- Dreamteams arbeiten freiwillig und ohne finanzielle Entschädigung, es sei denn, in Einzelfällen entstehen Unkosten oder Materialkosten, die sie selbst nicht aufbringen können. Die Gruppe Spur A entscheidet je nach Möglichkeiten über die Unterstützung.

Dreamteams haben ein gemeinsames Ziel: Während der jeweiligen Lebenssituation und Zeit

- Ein menschenwürdiges Leben zu unterstützen
- Einen verhaltensgerechten Alltag zu schaffen
- Einen Tagesablauf mit einer Mindestdisziplin zu begleiten
- Ein Zusammenleben mit einer Grundmotivation zu fördern

Die Dreamteams helfen mit, das Verständnis und gegenseitigen Respekt zwischen Bevölkerung und Asylsuchenden zu verstärken und die Ängste, Vorbehalte, Vorurteile und Widerstände der Bürger dieser Gemeinde zu mindern, indem sie den Asylsuchenden Lebensinhalt und bestimmte Verhaltensregeln für unser Land weitergeben. Dazu gehören:

- Hygiene
- Sauberkeit
- Verkehr
- Respekt und Höflichkeit

## **2. Die Kommunikation**

Die Gruppe Spur A erstellt regelmässig Informationen zum Geschehen in der Gemeinde was die Asylbetreuung betrifft:

- Sie informiert, falls nötig und zweckmässig in Absprache mit der Gemeinde die Medien über positive Beispiele
- Sie unterstützt die redaktionelle Arbeit der Gemeinde
- Sie informiert die katholischen und evangelische Kirchenverantwortliche regelmässig über die Dreamteam-Aktivitäten und gibt ihnen damit Gelegenheit in ihrer Kirchgemeinde darüber zu berichten.
- Sie kommuniziert und koordiniert die Informationen innerhalb der Dreamteams
- Sie erstellt regelmässig einen aktualisierten Dreamteam-Kalender

Die Gruppe Spur A hofft damit, sämtlichen Beteiligten, Behörden, Institutionen, Bevölkerung, Dreamteams, Patinnen und Paten und den Asylsuchenden die bestmögliche Unterstützung in jeder Beziehung geben zu können.

09.12.2015/29. Juni 2016 HU/TO